

Neue Pastorin für Paulusgemeinde wird ordiniert

Empfang für Besucher und Nora Haarmann

GIFHORN. In der Pauluskirche wird am Sonntag, 9. September, 17 Uhr, Nora Haarmann durch den Lüneburger Regionalbischof Dieter Rathing zur Pastorin ordiniert. Im Anschluss lädt der Kirchenvorstand zu einem Empfang in die Begegnungsstätte ein.



Nora Haarmann. Foto: privat

Nora Haarmann werde danach, begrenzt auf die drei Jahre ihres Probedienstes, Pastorin mit einer drei Viertel Stelle in Gifhorn sein, teilte Pastor Thorsten Niehus mit. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit werde die Gestaltung von Gottesdiensten und die Betreuung von Gemeindegliedern sein.

Ihr Vikariat absolvierte Haarmann, die in Brockel nahe Rotenburg Wümme aufwuchs, in Wolfsburg, ihr Studium in Marburg, Bethel und Berlin. Da ihr Interesse der Seelsorge galt, machte sie mehrere Praktika in Krankenhäusern und im Gefängnis und schloss nach dem Vikariat noch eine Seelsorgeausbildung an.

Zuletzt lebte sie in Franken, lernte und arbeitete an der Würzburger Uniklinik. red

„Die sagen oft, ich meckere immer“

30 Jahre Dozent an der Kreisvolkshochschule – Sonderausstellung für Adel Swelim und seine Schüler

Von Anja Alisch

GIFHORN. Erinnerungen wurden wach: Adel Swelim ist seit 30 Jahren Dozent an der Kreisvolkshochschule (KVHS) und blickt mit einer Sonderausstellung gemeinsam mit seinen Schülern zurück.

Wie viele es genau waren, kann Swelim nicht mehr zählen. 400 Namen sind noch über das später eingeführte Computersystem zu finden, „aber das können 1000 oder sogar noch ein paar mehr gewesen sein“, ist Swelim sicher.

Begonnen hatte alles 1982. Der gebürtige Ägypter hatte in Kairo und Braunschweig studiert, war 1979 mit 25 Jahren nach Gifhorn gekommen. „Das Haus, in dem ich angefangen habe, lag in der Bergstraße. Das gibt es heute nicht mehr, da ist nur noch grüne Wiese“, sagt Swelim. „Damals gab es viel weniger Dozenten, in Kunst ausgebildet war kaum einer.“ Er bot das Porträtzeichnen an, um Menschen zu motivieren, „die wirklich etwas wollen“. Mittlerweile sind Kurse für das Arbeiten mit Pastellkreide, Öl- und Aquarellfarbe und Radierung dazu gekommen. Neben kontinuierlicher Arbeit in den Au-



Adel Swelim sprach mit Waltraud Heusel und Charlotte Dreschke (rechts) über seine Bilder.

Foto: Alisch

ßenstellen legte er auch den Grundstein für Malkurse für Kinder. Was ihn stolz macht: „Einige von denen studieren heute selbst Kunst.“

Ist er ein strenger Lehrer? Swelim muss schmunzeln: „Naja, die sagen oft, ich meckere immer. Aber das stimmt nicht. Was ich seh, muss ich sagen. Ich will doch, dass sie besser

werden.“ Der Erfolg gibt ihm recht. Aureilie Schulz, heute 80 Jahre alt, ist ihm von Anfang an treu geblieben, Waltraud Heusel seit mehr als zehn Jahren. Beide zeigen ihre Bilder ebenfalls.

Lob gab es zur Eröffnung von Fachberaterin Charlotte Dreschke: „Es ist ihm gelungen, bei jedem eine

individuelle Bildsprache zu entwickeln, ohne gleichzumachen. Seine Schüler sind keine kleinen Swelims.“ Und KVHS-Leiterin Ricarda Riedesel meinte: „Was er macht, ist vielseitig und wunderschön.“

Die Ausstellung ist bis 2. Oktober, montags bis freitags von 8.30 bis 21 Uhr zu sehen.

Ortsrat Neubokel möchte Bürger in Entscheidungen einbinden

Ideen für Aufwertung des Wanderwegs gefragt – Verwaltung soll örtliche Bauvorschrift vereinfachen

NEUBOKEL. Eine Arbeit direkt an der Basis strebt der Ortsrat Neubokel an. Ortsbürgermeister Torsten Genz (CDU) schwebt neben der regelmäßigen Einwohnerfragestunde vor den Sitzungen auch ein regelmäßiger Vorabtermin vor, an dem in öffentlicher Gesprächsrunde geklärt werden kann, wo der Schuh drückt.

Ähnlich soll es auch mit dem neuen Wanderweg „Der Neubokeler“ aussehen. Nachdem die Beschilderung verbessert wurde, um Wanderer nicht in die Irre zu führen, soll der Rundweg nach dem Wunsch

von Stefan Hölter (Unabhängige) noch aufgewertet werden. „Ich denke daran, das Ganze peu à peu weiterzuentwickeln und dabei die Ideen der Bürger aufzugreifen“, beschrieb Hölter. Er könnte sich vorstellen, den Weg mit Erlebnispunkten zu Themen wie Erdölförderung, Entwicklung des Allertals oder Regionalgeschichte zu bereichern. Genz schloss sich dem an: „Wir sollten auch mit dem Heimatverein reden, um die dauerhafte Pflege zu sichern, damit es nicht so endet wie bei den alten verwilderten Wegen.“ Im kom-

menden Jahr könnte ein kleiner Ideen-Workshop stattfinden, damit es 2014 praktisch losgehen kann.

Den Antrag Hölters, Bürger auch in den Findungsprozess neuer Baugebiete einzubeziehen, betrachtete Stadtplaner Mario Coling skeptisch: „So etwas weckt falsche Hoffnungen. Mehr als zwei Flächen werden sich nicht ergeben – ringsum ist Landschaftsschutzgebiet. Startet die Bauleitplanung, gibt es sowieso eine Bürgerbeteiligung.“ Der Antrag wurde daraufhin verworfen.

Der Ortsrat wies aber die Verwal-

tung an, einen Entwurf für eine vereinfachte örtliche Bauvorschrift zu entwickeln. Bislang sind Gestaltungsrahmen für Dach, Fassaden und Zäune nicht einheitlich.

Keine Lösung zeichnet sich für das Problem ab, pausierenden Busfahrern eine Toilette anzubieten. Sowohl die Verwaltung als auch die VLG lehnen es ab, Schlüssel für das Gemeinschaftshaus auszugeben. Am Friedhof befindet sich eine öffentliche Toilette. Erstaunen im Ortsrat: „Die ist doch abgeschlossen.“ Coling sagte zu, dies zu klären. al

Anzeige

Polsterarbeiten

Schöner
EINRICHTEN

Cardenap 3 • 38518 Gifhorn
Telefon 05371-1 25 89
www.schoener-einrichten.de

Mehr als 1000 Liter Diesel abgezapft

GAMSEN. Zu mehreren Dieseldiebstählen ist es am Wochenende sowie in den Nächten zu Mittwoch und Donnerstag auf einer Baustelle westlich des Umspannwerks in Gamsen, zwischen Neubokeler und Bruno-Kuhn-Straße, gekommen. Aus den Tanks mehrerer Baumaschinen entwendeten die Täter nach Polizeiangaben mehr als 1000 Liter Dieseldieselfkraftstoff. red

„Kino(t)räume für Frauen“ startet in die nächste Runde

Auftakt der Filmreihe am 13. September

GIFHORN. Die Reihe „Kino(t)räume für Frauen“ geht am Donnerstag, 13. September, in die vierte Runde. Das Frauenzentrum bietet in Zusammenarbeit mit Volker Schmid vom Kinocenter sieben preisgekrönte Filme.

Mit István Szabós Literaturverfilmung „Hinter der Tür“ startet die Reihe am 13. September wie gewohnt um 20 Uhr. Der Einlass erfolgt bereits von 19.30 Uhr an. In der Geschichte von Würde und dem Wunsch nach Liebe läuft die Oscarpreisträgerin Helen Mirren zu großer Form auf, flankiert von Martina Gedeck.

Am Donnerstag, 11. Oktober, ist Nina Hoss in dem Film „Barbara“ auf der Leinwand zu sehen. Es ist der Sommer 1980 und die Kinder-

ärztin hat einen Ausreiseartrag gestellt. Deshalb wird sie von der Berliner Charité in einen kleinen Ort an der Ostsee versetzt.

Der Debütfilm „Tage, die bleiben“ von Pia Strietmann steht am 8. November, auf dem Programm. Mit Lena Stolze in der Hauptrolle nähert sich das Werk dem Thema Trauer.

Die Adaption des Romans „Lebwohl, meine Königin!“ läuft am 13. Dezember. Aus dem Blickwinkel ihrer Vorleserin werden die letzten Tage der Monarchin Marie Antoinette in Versailles betrachtet.

Für das nächste Jahr können sich die Kinofans bereits die Filme „Die Vaterlosen“ (10. Januar), „In guten Händen“ (14. Februar) und „Zwischen uns das Paradies“ (14. März) vormerken. red



Privatspende kommt Kindern zugute

Anlässlich seines Geburtstages hatte Dietmar Korzewka (Zweiter von links) Freunde und Bekannten um eine Geldspende gebeten. 3295 Euro kamen so zusammen. Die Spende soll nun über die Bürgerstiftung der Sparkasse dem Gifhorer Kinderfonds zukommen und Kindergartenkindern den kostenlo-

sen Besuch des Schwimmbades Allerwelle ermöglichen. „Ich wollte mit dem Geld etwas für die Region tun“, sagte Korzewka und überreichte den Scheck gestern mit den Stiftungsvertretern Fritz Hempel (von rechts) und Heiko Hoffmann an Holger Ploog (links) und Ersten Stadtrat Walter Lippe. Foto: Mayr

Gifhorner machte bei Schnaps und schickem Hut lange Finger

Wegen sechs Diebstählen zu acht Monaten Haft verurteilt – 200 Arbeitsstunden als Bewährungsauflage

Von Daniela Wimmer

GIFHORN. Sechs Diebstähle binnen eines Vierteljahres brachten einen 59-jährigen Gifhorner mit ellenlangem Vorstrafenregister erneut auf die Anklagebank des Gifhorer Amtsgerichtes.

„Es geht um einen Hut und fünf Pullen Schluck“, fasste der Beschuldigte die Taten kurz und knapp zusammen. Der Langzeitarbeitslose beschönigte nichts, sondern räumte alle Diebstähle ohne Umschweife ein. In verschiedenen Märkten hatte er Hochprozentigen für insgesamt

60 Euro eingesteckt und nicht bezahlt. Sie schränken die Einkaufsmöglichkeiten des Mannes bis heute gewaltig ein. „Ich habe überall Hausverbot“, klagte der Beschuldigte. Er zerfloss zeitweise in Selbstmitleid und berichtete, dass er sein Leben nie so richtig im Griff hatte: „Ich habe die Nase immer nur gerade so über Wasser halten können.“

„Ich habe die Nase immer nur gerade so über Wasser halten können.“

Beschuldigter

Über den Diebstahl des Hutes wollte der Richter mehr wissen. „Wofür haben Sie den gebraucht?“, hakte er nach.

„Das ist aus einer Sufflaune heraus passiert“, sagte der Angeklagte. Das blieb nicht unbemerkt. Mit der Kopfbedeckung als Erkennungszeichen wurde er auf dem Heimweg von der Polizei gestellt. Zwei Tage später hatte er den 20 Euro teuren Hut reu-

mütig nachträglich bezahlt.

„Was meinen Sie, was das Gericht mit Ihnen machen soll?“, fragte der Staatsanwalt. „Ihr sperrt mich wieder ein“, mutmaßte der Angeklagte.

Mit sprachlosem Staunen folgte er dem Plädoyer des Anklägers. Trotz 33 Vorstrafen beantragte dieser acht Monate Haft, die für vier Jahre zur Bewährung ausgesetzt und durch 200 Arbeitsstunden ergänzt werden sollen. Mit einer verpflichtenden Therapie soll die Alkoholsucht angegangen werden, die laut Beschuldigtem ursächlich für die Straftaten war.

Gifhorner Rundschau

Verantwortlich für den Lokalteil:
Marion Stief

Redaktion: Herzog-Franz-Straße 14,
38518 Gifhorn / Telefon (05371) 81 70 14 /
Telefax (05371) 81 70 33

Service-Center: Steinweg 62, 38518 Gifhorn.
Geschäftszeiten: montags bis freitags
9:30 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, samstags
9:30 bis 12:30 Uhr.

Unsere Abonnementspreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzv-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreislise Nr. 61 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unvoriger Manuskripte nur gegen Rückporto.